

Inhalt

Highlights	1
News aus dem Reich der Mitte..	1
Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.	2
Faszinierende Welt der Chemie bei WACKER	2
Lehre	3
Forschung	5
Veranstaltungen	6
Neues am IUC	9
Controlling zum Schmunzeln.....	11
Schlusswort.....	12

Highlights

News aus dem Reich der Mitte

Ist es ein Zeichen der Dynamik dieses Landes? Obwohl ich in diesem Jahr schon zum sechsten Mal mit der BEA nach China fuhr, kam ich mit neuen Eindrücken zurück. Universitäten, Firmen, deutsche Botschaft und Kultur sind die Komponenten unseres Programms – in Bildung, Wirtschaft und Politik habe ich dazugelernt. Im Hinblick auf die letzte Komponente hatten wir diesmal Glück mit viel blauem Himmel, vor allem am letzten Tag beim Pekinger Sommerpalast und auf der chinesischen Mauer.

An den Universitäten (Tongji in Shanghai, Qingdao Uni sowie Tsinghua in Peking) sind uns die Diskussionen mit Studierenden das Wichtigste. Diesmal wurde besonders deutlich, wie leistungsorientiert chinesische Studierende sind. Von der Grundschule an sind sie auf möglichst gute Noten getrimmt. Auf die Fragen unserer Stipendiaten, wie sie den stärker



Diskussion mit einer chinesischen Studentin

kontrollorientierten Kurs ihrer Regierung einschätzen, antworteten mehrere, dass sie sich damit nicht auseinandersetzen. Sie seien mit ihrem Studium total ausgelastet. Daran ging mir auf, dass dieses von der ersten Klasse bis zum Examen auf Wettbewerb und Leistung ausgerichtete Bildungssystem auch ein Instrument zur politischen Disziplinierung ist. Dafür heißt es dann, dass z.B. an der chinesischen „Top-TU“ Tsinghua praktisch jeder Studierende der beste seiner Provinz sei. Mindert das die Kreativität? Inzwischen meine ich, dass wir darauf nicht (mehr?) setzen können. Dafür studieren zu viele junge Leute in China, schicken sie zu viele an ausländische (Spitzen-) Unis und sind zu viele ihrer Produkte insbesondere im Elektronikbereich zu attraktiv. Was wir bei TGood, heute schon Weltmarktführer bei Elektroautoladestationen, und Hisense zu Fernsehen und Vernetzung im Haus gesehen haben, war beeindruckend.

In der Wirtschaft legen Partei und Regierung jeweils in 5-Jahres-Plänen herausfordernde Richtlinien und Ziele fest. Zur Zeit insb. „The New Normal“, was Nachhaltigkeit statt Wachstum (von nunmehr 5-7 % GDP) beinhaltet, die Expansion des ökonomischen Einflusses durch die „One belt, one road“-Initiative, die Internationalisierung der Währung, die Verankerung des Gütesiegels „Made in China 2025“ sowie das „None left behind 2030“ mit den wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen von Zusammenhalt und Nachhaltigkeit. Mehrere Personen haben uns bestätigt, dass die Luft in Peking besser geworden ist.

Die Nutzung von Internet und Vernetzung sind unwahrscheinlich, man braucht nur noch das Handy, alles ist mit der App „WeChat“ machbar, Einkaufen, Bezahlen, Information, Kommunikation, ...



Foto vor der deutschen Botschaft in Peking

Ich denke, unsere (volkswirtschaftlichen) Fachleute und wir alle müssen das Wirtschaftssystem einer Kombination von zentraler Steuerung der Rahmenbedingungen und der maßgeblichen Strategien mit großer Freiheit für die nichtstaatli-

chen Wirtschaftsakteure sehr ernst nehmen und genau analysieren. Dabei schränken viele staatliche Vorschriften sicher ein, dafür verschaffen das schnelle sowie flexible Handeln der Zentralorgane und die geringeren Ansprüche an Datenschutz sowie Privatsphäre Wettbewerbsvorteile. China ist deutlich erfolgreicher als Russland oder Indien!

Im Hinblick auf das politische System bieten die Gespräche in der Botschaft, mit Studierenden und Managern Einsichten, wie sie wenige bekommen, weil man mit jungen Leuten offener redet. Diesmal waren zwei chinesische Manager mit Partiererfahrung zu ganz intensiven Diskussionen bereit. Dabei wurde deutlich, dass sie ihr System mit der Übertragung der Politik an eine Partei (mit fast 90 Mio. Mitgliedern) viel positiver sehen als wir. Die politischen Auseinandersetzungen finden in der Partei statt. Gegenwärtig kämpfen wohl zwei Richtungen darum, ob man den Weg zu noch mehr Kontrolle geht (z.B. den Aufbau des Sozialkreditsystems) oder die Öffnung im Sinne Deng Xiaopings weiterverfolgt. Mit diesem System der Politikgestaltung müssen wir uns intensiver auseinandersetzen. Im Grundkonzept erinnert es an den ‚Philosophenstaat‘ der Griechen, indem nur die Besten in die Partei aufgenommen werden und diese die politischen Entscheidungen treffen. Korruption und andere Risiken stehen dagegen. Aber dieses System scheint in hohem Maße akzeptiert zu sein, auch bei der breiter, informierter und reicher werdenden Mittelschicht, zumindest so lange, wie es erfolgreich ist. Zudem meinte einer unserer Gesprächspartner: „Unter keinen Umständen Revolution, diese führt oft zu schlimmstem Leid.“ Zwar erwies sich die Einführung der Demokratie ab 1918 in Europa (im Unterschied zu vielen anderen Staaten) vor allem nach 1945 als recht positiv. In der EU und an den USA zeigt sich

angesichts von Finanz- sowie Eurokrise, Griechenland, Italien und Brexit zugleich, wie schwierig Demokratie ist. Im Vergleich können wir da gegenwärtig nicht glänzen. Vielleicht sollten wir von China insoweit lernen, dass wir die individuellen Freiheiten nicht übertreiben und mehr erkennen, wie wichtig eine effektive Gestaltung der Rahmenbedingungen und der staatlichen Einflüsse ist. (hk)

Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.

Die Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft ist eine betriebswirtschaftliche Vereinigung in Deutschland. Ziel der Schmalenbach-Gesellschaft ist die Förderung des Dialogs zwischen betriebswirtschaftlicher Forschung und Unternehmenspraxis. Der Name der Gesellschaft geht auf Eugen Schmalenbach (*1873, †1955) zurück, einem Wirtschaftswissenschaftler, der von 1906 bis zu seiner Emeritierung 1951 Professor an der Universität zu Köln war. Eugen Schmalenbach gilt als einer der Begründer der Betriebswirtschaftslehre als akademisches Fach, die nach seinen Vorstellungen einen engen Bezug zur betrieblichen Praxis aufweisen sollte.



Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.

In der Schmalenbach-Gesellschaft werden zentrale betriebswirtschaftliche Fragen im Rahmen von zurzeit 25 Arbeitskreisen behandelt. Diese Arbeitskreise widmen sich Themen wie „Verrechnungspreise“, „Internes Rechnungswesen“, „Integrated Reporting“, „Wertorientierte Führung in mittelständischen Unternehmen“ oder „Externe und interne Überwachung der Unternehmung“. Die Arbeit in den Arbeitskreisen zeichnet sich durch

eine intensive Zusammenarbeit von Hochschullehrern und Wirtschaftspraktikern aus. So setzen sich die Arbeitskreise typischerweise paritätisch aus hochkarätigen Wissenschaftlern und Praktikern zusammen. Ein zweites wichtiges Standbein der Schmalenbach-Gesellschaft sind die Schmalenbach-Tagung im Frühjahr sowie der Deutsche Betriebswirtschaftler-Tag im Herbst. Auf diesen Tagungen präsentieren die Arbeitskreise die Ergebnisse ihrer Untersuchungen. Gleichzeitig werden auf den Tagungen aktuell wichtige Themen behandelt. Beispielsweise beschäftigte sich der 72. Betriebswirtschaftler-Tag 2018 in Düsseldorf mit der „Unternehmensführung zwischen Marktdynamik, Innovation und zunehmender Regulierung“ und die Schmalenbach-Tagung 2019 widmet sich „Von der CSR-Berichterstattung zur EU-Initiative zu Sustainable Finance“.

Nach allgemeiner Einschätzung ist diese hochkarätig besetzte Vereinigung von Wissenschaftlern und Praktikern weltweit einmalig. Die Schmalenbach-Gesellschaft ermöglicht einen intensiven Erfahrungsaustausch, spannende Diskussionen und wichtige, beidseitige Anregungen.

Für die Amtszeit 2019 bis 2023 wurde ich in den Gesamtvorstand der Schmalenbach-Gesellschaft gewählt. Meine erste Aufgabe besteht in der Programmgestaltung des Deutschen Betriebswirtschaftler-Tag 2019. Ich bin schon sehr gespannt auf die zahlreichen interessanten und anregenden Gespräche. (ch)

Faszinierende Welt der Chemie bei WACKER

Am 25. Mai 2018 haben wir Studierende der LMU und die Mitarbeiter des Instituts für Unternehmensrechnung und Controlling zu einer Werksführung nach Burghausen, das Stammwerk der WA-

CKER Chemie AG, eingeladen. WACKER beschäftigt am Produktionsstandort rund 10.000 Mitarbeiter und gehört damit zu den größten Arbeitgebern in der Region.



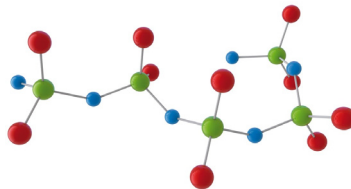
Werk Burghausen bei Nacht. Kurze Wege verbinden in Burghausen ideal unterschiedliche Produktionen und Prozesse.

Die Teilnehmer der Exkursion konnten einen Blick hinter die Produktionskulissen des Geschäftsbereichs WACKER SILICONES werfen. Im Vortrag eines Werksführers haben wir erfahren, dass Silicone uns tagtäglich begegnen: im Smartphone, im Auto, in Textilien, in Farben und Lacken, aber auch im Lippenstift, in Waschmitteln oder in medizinischen Anwendungen. WACKER produziert über 3.000 verschiedene Siliconprodukte.



Studierende der LMU, Mitarbeiter des Instituts für Unternehmensrechnung und Controlling und Mitarbeiter des Konzerncontrolling von WACKER vor den Toren des Stammwerks in Burghausen

Der Werksführer berichtete begeistert, dass die Wandlungsfähigkeit der Silicone verblüffend ist. Dank der flexiblen chemischen Struktur können Silicone je nach Bedarf verschiedenste Eigenschaften erfüllen. Sie sind hitzebeständig, aber auch gegenüber Kälte resistent. Sie dienen als Dicht- und Isolationschutz, aber auch als Gleit- und Trennmittel. Sie sind wasserabweisend, elastisch, UV-beständig und extrem langlebig. Und sie sorgen für glänzende Oberflächen und machen Textilien weich und geschmeidig. Kaum ein anderer Werkstoff besitzt derartig viele nützliche Eigenschaften. Der Vortrag zeigte, dass die Möglichkeiten, die Silicone damit bieten, nahezu unbegrenzt sind.



Silicon Polymer. Die chemische Struktur von Siliconen ist so flexibel gestaltbar wie Lego-Bausteine – damit lassen sich vielfältige Eigenschaften erzeugen.

Ein Highlight der Exkursion war die Besichtigung eines Reinraums, wo Hightech-Silicone staubfrei und extrem sauber hergestellt werden. Dort entstehen beispielsweise Siliconfolien für Siliconsensoren, die man für intelligente Textilien braucht. Die in Textilien integrierten Siliconsensoren können Körperbewegungen messen und auf das Smartphone oder den PC sichtbar übertragen. Ein Mitarbeiter des Reinraums verdeutlichte anschaulich die hohen Anforderungen an die Produktion: Die Siliconfolien müssen extrem elastisch und hauchdünn sein. Wenn nötig, sogar dünner als ein menschliches Haar. In seinem

Vortrag erklärte der Mitarbeiter, dass mit Silicon von WACKER Textilien nicht nur weich, wasserabweisend und atmungsaktiv, sondern auch noch schlau werden.



Silicongel. Die Bandbreite von WACKER Siliconen reicht von flüssigen Siliconölen über Silicongele bis hin zu festen Siliconelastomeren

Wir haben uns über den Austausch mit Studierenden und dem Institut für Unternehmensrechnung und Controlling sehr gefreut und hoffen, dass wir den Teilnehmern an diesem Tag unsere Begeisterung für die faszinierende Welt der Chemie vermitteln konnten. (vd)

Lehre

Projektkurs mit der BayernLB

Mit großer Freude konnte das IUC im Sommersemester 2018 zum ersten Mal einen Projektkurs in Kooperation mit der bayerischen Landesbank anbieten. Während des Kick-Offs in den Räumlichkeiten der BayernLB wurde den Studierenden die Aufgabenstellung erläutert, die sie in den folgenden 14 Wochen bearbeiteten.



Sie analysierten mit den im Laufe des Studiums gelernten Methoden und in engem Austausch mit der Controlling-Abteilung der BayernLB die Anforderungen und Herausforderungen, denen die Gesamtbanksteuerung im Zuge der Digitalisierung in den kommenden Jahren gegenübersteht und wie

diese zu beherrschen sind. Diese praktische Anwendung war nicht nur für die Studierenden lehrreich und interessant, sondern auch die dadurch generierten Einsichten hilfreich für das Unternehmen. So war dieser Projektkurs für alle Seiten ein voller Erfolg. Vielen Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und hoffentlich folgen noch weitere spannende gemeinsame Projekte. (cl)

Hauptseminar „Immaterielle Werte – Planung, Messung, Berichterstattung und Steuerung“

Die Geschäftsmodelle von Google, Facebook und Amazon beruhen auf der Sammlung und Strukturierung von Nutzerdaten. Diese Daten stellen immaterielle Vermögenswerte für Unternehmen dar. Durch den technologischen Wandel und eine erleichterte Auswertung großer Datenmengen, gewinnen diese immateriellen Vermögenswerte industriübergreifend an Bedeutung. Hierbei stellt sich die Frage wie diese Vermögenswerte bewertet, gesteuert und auch eingeplant werden können. Das war das Thema des Hauptseminars im Sommersemester 2018. Da dieses Thema nicht nur spannende Fragestellungen für das Controlling liefert, führten wir dieses Seminar mit dem Institut für marktorientierte Unternehmensführung, geführt von Prof. Schwaiger, durch.

Nachdem die Studierenden in Zweier-Teams Seminararbeiten zu Ihren Themen erstellt hatten, konnten sie Ende Mai die Ergebnisse ihrer Seminararbeiten innerhalb eines Blockseminars im BLSV-Haus am Spitzingsee vorstellen. Doch neben dem fachlichen Austausch kam auch der persönliche Austausch nicht zu kurz. Bereits in der Vorstellungsrunde am Abend war ein Kennenlernen möglich, welches auf der Wanderung zur Jagahütt'n am Stümpfling weiter intensiviert wer-

den konnte. Der Abend klang mit einem Powerpoint-Karaoke Duell zwischen Prof. Hofmann und Prof. Schwaiger aus. Am Vormittag des dritten Seminartags folgten die restlichen Studentenpräsentationen, nachmittags traten wir schon die Heimreise nach München an. (jh)

Hauptseminar „Benchmarking“

Das Hauptseminar des Wintersemesters 2017/18 beschäftigte sich mit dem Thema Benchmarking zur Steuerung, Vergütung aber auch zur externen Einschätzung von Unternehmen. So untersuchten die Studierenden beispielsweise welche Auswirkungen die relative Leistungsbewertung von Managern auf deren Entlassungen sowie ihre Vergütung haben.



Gruppenfoto vor der Rodelpartie in das Tal

Daneben betrachteten die Studierenden auch von Kapitalgebern gesetzte Benchmarks, wie beispielsweise das Übertreffen der Analystenprognosen und deren Auswirkung auf das Earnings Management-Verhalten von Managern. Ende November stellten die Studierenden ihre Seminararbeiten innerhalb eines Blockseminars im BLSV-Haus am Spitzingsee vor. Gemeinsam mit unserem Honorarprofessor Andreas Georgi und Herrn Hofmann wurde intensiv über die einzelnen Themen diskutiert. Um auch hier den persönli-

chen Austausch nicht zu kurz kommen zu lassen, unternahmen wir eine Wanderung zur Oberen Fürstalm.



Foto der Siegergruppe beim Turmbau

Abends saßen Studierende und Betreuer zusammen und unterhielten sich bis in die späten Abendstunden. Ein weiteres interessantes und gelungenes Hauptseminar! (jh)

Controlling mit SAP in Zusammenarbeit mit Bearing Point

Dieses Wintersemester hat das IUC wieder den Kurs „Controlling mit SAP“ in Zusammenarbeit mit Bearing Point angeboten.

Ziel dieses Kurses ist es, das Verständnis der Studierenden über Systeme der Kosten- und Erlösrechnung zu vertiefen sowie ihnen einen Einblick in die Implementierung einer Kosten- und Erlösrechnung am SAP-System zu ermöglichen.



Gruppenfoto der Teilnehmer des Kurses „Controlling mit SAP“

Dieses Mal bestand der Kurs aus zwei Blöcken. Zunächst haben sich die Studierenden im Rahmen eines zweitägigen Seminars mit den theoretischen Grundlagen der Kosten- und Erlösrechnung auseinandergesetzt. Der anschließende „praktische“ Teil fand bei unserem Praxispartner Bearing Point statt. In diesem haben die Studierenden ihre erlernten theoretischen Grundlagen anhand einer Fallstudie im System SAP S/4 HANA abgebildet.



Dadurch gewannen sie einen kleinen Einblick in die Funktionalitäten von SAP S/4 HANA sowie ein grundlegendes Verständnis, inwiefern dessen Leistungsumfang den Anforderungen an ein modernes Controlling gerecht wird. Zum gelungenen Abschluss des dritten Seminartages hat Bearing Point zu einem netten Get-Together eingeladen, bei dem die Studierenden die Möglichkeit hatten, ausstehende inhaltliche Fragen zu klären, Kontakte zu knüpfen und Bearing Point als potentiellen Arbeitgeber kennen zu lernen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei

Bearing Point, insbesondere Frau Appelsmeyer-Reindl, für die tolle Unterstützung der Veranstaltung bedanken. Wir freuen uns sehr auf Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit im nächsten Jahr. (ns)

Forschung

Forschungsprojekt am IUC

Im Sommer 2017 begann ich meine Reise am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling mit meiner Bachelorarbeit, die sich mit dem Einfluss von Religion auf Entlassungsentscheidungen beschäftigte. Passend zum 500. Reformationsjubiläum untersuchte ich empirisch, inwiefern protestantische und katholische soziale Normen Unternehmensentscheidungen beeinflussen. Eine Analyse von 7,000 deutschen GmbHs ergab, dass katholisch geprägte Unternehmen als Reaktion auf

negative Finanzergebnisse mehr Arbeitnehmer entließen als protestantisch geprägte Unternehmen. Diese Arbeit wurde im Rahmen des diesjährigen PuCnet Symposiums mit dem PuCnet-Preis ausgezeichnet, wofür ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte.

Gemeinsam mit meiner Bachelorarbeitsbetreuerin Nina Schwaiger verfolgte ich das Zusammenwirken von Religion und Unternehmensentscheidungen weiter. Wir untersuchten in einem nächsten Schritt den Einfluss von religiösen Normen auf Kostenentscheidungen in deutschen Unternehmen. Insbesondere betrachteten wir, ob Unternehmen in religiös geprägten Gegenden weniger Kostenremanenz aufweisen. Kostenremanenz bezieht sich auf das Phänomen, dass sich Kosten und Volumen in Unternehmen asymmetrisch verhalten. So steigen Kosten nach einem Anstieg in der Unternehmensaktivität verhältnismäßig mehr an, als dass sie nach einer Senkung der Unternehmensaktivität fallen, wodurch sich eine Ineffizienz in Unternehmen ergibt. Die Studie zeigte, dass religiös geprägte Arbeitnehmer pessimistischere Nachfrageprognosen, veränderte Managementanreize sowie niedrigere Arbeitnehmeranpassungskosten aufweisen, was wir auf eine ausgeprägtere Unternehmen-



Nina Schwaiger im Gespräch mit Susanne Klausning

ethik sowie eine höhere Risikoaversion zurückführen. Diese Einflussfaktoren wiederum führen zu weniger Kostenremanenz und damit effizienteren Unternehmensentscheidungen. Mit dieser Erkenntnis trägt die Studie nicht nur zu einem besseren Verständnis von Religion als Einflussfaktor des Kostenverhaltens bei, sondern ist auch für Investoren von Bedeutung, da sie Religion als bisher unbekanntes Einflussfaktor effizienter Unternehmensentscheidungen identifiziert.

Insbesondere freuen wir uns, dass die Arbeit bei dem Management Accounting Section (MAS) Midyear Meeting der American Accounting Association angenommen wurde, welches im Januar 2019 in Miami stattfinden wird. Dank des PuCnet Netzwerkes und LMU Mentoring Programms bekomme ich die Möglichkeit, gemeinsam mit Nina Schwaiger an dieser Konferenz teilzunehmen und das Forschungspapier dort zu präsentieren. Dies ermöglicht es, nicht nur Feedback zu dem Forschungspapier zu sammeln und das Projekt damit voranzutreiben, sondern bietet mir insbesondere wertvolle Forschungserfahrung.

Dieses Vorhaben wäre ohne die Unterstützung des PuCnet Netzwerkes und des LMU Mentoring Programms nicht möglich gewesen, weshalb ich mich dafür ganz herzlich bedanken möchte. Zudem möchte ich an dieser Stelle großen Dank an Herrn Professor Hofmann und Frau Dr. Nina Schwaiger aussprechen, die es mir ermöglichen haben, das Forschungsprojekt am IUC weiterzuverfolgen und dabei viel von ihnen zu lernen.

Gemeinsam mit Nina Schwaiger, mit der ich unser gemeinsames Forschungspapier vorstellen werde, und Julia Haag, die bei dem Doktorandenseminar der MAS teilnehmen wird, werde ich im Januar in Miami in das neue Jahr starten und bin sehr gespannt auf eine

erkenntnisreiche Konferenz. Ich freue mich, Ihnen in der nächsten Ausgabe der PuCNews von unseren Erfahrungen aus Miami berichten zu können. (sk)

XIV. Summer School on Accounting in München



Gruppenfoto vor dem Ifo-Institut in München

Vom 9.-11. Juli 2018 fand in den Räumlichkeiten des Ifo-Instituts, und damit bereits zum dritten Mal in München, die XIV. Summer School on Accounting statt. Die jährlich stattfindende Summer School wird gemeinsam von Prof. Dr. Alexis H. Kunz (Universität Bern), Prof. Dr. Thomas Pfeiffer (Universität Wien) und Prof. Dr. Christian Hofmann (LMU München) organisiert und rolliert zwischen diesen drei Standorten. Als Dozent konnte Prof. Jonathan Glover von der Columbia University in New York gewonnen werden. Er unterrichtete die über 30 Doktoranden und Postdocs von mehr als 14 Universitäten u.a. in den Bereichen der Vertragstheorie in Accounting sowie Accounting Conservatism. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Aufzeigen sowie Identifizieren von neuen möglichen Forschungsfragen und –richtungen, welche die

jungen Wissenschaftler in ihrer eigenen Arbeit verfolgen können. Um den Teilnehmern auch die (anderen) schönen Seiten Münchens zu zeigen und um die Vernetzung außerhalb des Vorlesungssaales zu fördern, standen am Abend auch einige Veranstaltungen

auf dem Programm. So ging es gemeinsam ins Hofbräuhaus, in den Augustinerkeller und zum Ausklang auf das ein oder andere Kaltgetränk in die Bars rund um die Universität. (cl)

Veranstaltungen

PuCnet Symposium 2018

Im Juli dieses Jahres fand unser jährliches PuCnet Symposium statt. Nach einem kleinen Sektempfang im Vorzimmer eröffnete Professor Christian Hofmann das diesjährige PuCnet Symposium im Senatssaal der LMU.



Eröffnungsworte

Der erste Programmpunkt war die Auszeichnung der besten Abschlussarbeiten am Institut. Dieses Jahr konnten wir erfreulicherweise wieder fünf Abschlussarbeiten auszeichnen, darunter die Masterarbeit von Frau Ariane Klatt sowie die vier Bachelorarbeiten von Frau Elisabeth Breinbauer, Frau Susanne Klausing, Frau Laura Weigert und Herrn Max Ruprecht Lindemann-Berk.

Küpper, Stiftungsvorstand der Bayerischen EliteAkademie, einen sehr anschaulichen Einblick in die letzten 12 Jahre gemeinsamer Skitouren und Frau Dr. Schwaiger einen kurzen Überblick über ein aktuelles Forschungsprojekt am Lehrstuhl. Höhepunkt des Abends war ein Vortrag von Dr. Günther Picker, VP Strategic Partnerships &

halten von Unternehmen, der optimalen Anreizgestaltung in Teams oder auch der Bedeutung von Religion für Personalentscheidungen. Anschließend gab Herr Professor

Park Management System von Cleverciti eingesetzt werden kann, um den Parksuchverkehr, die Luftverschmutzung sowie die Fälle von Schwarz- und Falschparken in den Städten zu reduzieren. Nach Abschluss des offiziellen Programmteils im Senatssaal der LMU waren alle Gäste in das Café Königin 43 zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen und wir ließen den Abend dort in netter und geselliger Atmosphäre ausklingen.



Dr. Picker und Prof. Küpper

An dieser Stelle möchten wir uns vielmals bei unseren PuCnet Partnern Bearing Point, insbesondere Frau Appelsmeyer-Reindl, sowie PwC, insbesondere Herrn Mulas, und Wacker Chemie, insbesondere Frau Dr. Thomas, Herrn Brandenburg und Herrn Dr. Waldhauser, für ihre Teilnahme am PuCnet Symposium sowie ihre großartige Unterstützung über das Jahr hinweg bedanken. (ns)



Preisträger

Die Studierenden beschäftigten sich beispielsweise mit dem Einfluss von Corporate Social Responsibility auf das Kostenver-

halten bei Cleverciti Systems GmbH, zu dem Thema „Smart City am Beispiel datenbasierter Parksysteme“. In seinem Vortrag zeigte Herr Dr. Picker sehr anschaulich und inspirierend auf, inwieweit das

Wiesn 2018

Wiesnzeit – Der Oktoberfestbesuch zählt am IUC ja fast schon zur Tradition. Und so ging es auch dieses Jahr bei blauem Himmel und Sonnenschein auf die Mittagswiesn in die Ochsenbraterei. Vertreten waren alle Accounting Lehrstühle: Herr Sellhorn hatte mit seinem Team den Tisch neben uns reserviert und auch Frau Nasev hat uns auf die Wiesn begleitet.



Gruppenfoto im Festzelt

Das Getränk der Wahl war gesetzt, doch bei der Wahl der Speisen gab es ein wenig Variation: Neben dem klassischen Hendl und dem typischen Ochsen waren auch die Spinatknödel stark an unserem Tisch vertreten. Und so verbrachten wir gut bewirtet einen entspannten Nachmittag mit lockeren Tischgesprächen und guter Laune in der Ochsenbraterie. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an Kornelia Samlan für die tolle Organisation! Wir freuen uns schon auf den Festzeltbesuch im nächsten Jahr! (jh)

Doktorandenseminar März 2018

Mitte März 2018 veranstaltete das IUC gemeinsam mit dem Stuttgarter Controlling-Lehrstuhl um Herrn Pedell ein Doktorandenseminar am Arlberg.

Mit 12 Doktoranden und zwei Professoren reisten wir im Arlberghaus an. Wir diskutierten intensiv zu den unterschiedlichen Dissertationsthemen – die Bandbreite war groß: Von Storytelling über Neuroaccounting bis hin zum Einfluss religiöser Normen auf die Berichterstattung von Unternehmen war einiges dabei. Doch neben den fachlichen Diskussionen kam auch der Spaß nicht zu kurz: So verbrachten wir einen halben sehr verschneiten sowie einen tollen Tag mit viel Neuschnee auf dem Arlberg. Unter erschwerten

Bedingungen (viel Neuschnee) lieferten wir uns einen spannenden Wettbewerb um das zielsicherste „Eisstock-Schuss-Team“. Zur Krönung testeten wir am letzten Tag noch die Qualität der „Willis“ im MoserWirt. Mit vielen neuen Ideen und Motivation für unsere Forschungsprojekte ging es am Samstag wieder zurück nach München. (jh)



Gruppenfoto im Neuschnee

Doktorandenseminar Oktober 2018

Ende Oktober machte sich das IUC auf den Weg zu einem weiteren Doktorandenseminar, diesmal gekoppelt mit einer Strategiesitzung.



Gruppenfoto in Mösern

Im schönen Inntal diskutierten wir über Kostenstrukturen, Fragestellungen in Analystenkonferenzge-

sprächen und CO2-Footprints. Doch neben den aktuellen Forschungsprojekten von uns Doktoranden gab es noch ein weiteres Thema: Die strategische Neuausrichtung unseres Lehrstuhls. So diskutierten wir intensiv über die Neugestaltung von Lehrveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit des Lehrstuhls und die Umsetzung der DSGVO.

Ein gelungenes, diskussionsreiches Seminar, das uns auch ermöglichte die neuen Kollegen - Martin, Rafael und Qishu - etwas besser kennenzulernen! (jh)

Champions Coffee

Im Sommersemester 2018 organisierte das IUC wieder gemeinsam mit PwC den bewährten „Champions Coffee“. Dabei haben herausragende Studierende am IUC in persönlichem Rahmen die Möglichkeit Fragen an Praktiker zu stellen, die sie vielleicht schon länger beschäftigen. Bemerkenswert hierbei ist immer wieder der personelle Aufwand, den PwC betreibt.



So stellten sich Vertreter aus den verschiedenen Bereichen des Unternehmens - von der klassischen Steuerberatung über die Wirtschaftsprüfung bis hin zur Restrukturierungsberatung - zur

Verfügung, den Studierenden Rede und Antwort zu stehen. So konnte ein Eindruck von den breiten Tätigkeitfeldern gewonnen werden. Nach dem offiziellen Ende der

Veranstaltung nutzten zahlreiche Studierende noch die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch mit den Unternehmensvertretern, um sich über Karrieremöglichkeiten zu informieren, Networking zu betreiben und bereits einen möglichen Einstieg zu planen. (cl)

Neues am IUC

Neuzugang am IUC: Martin Viehweger

Seit dem 01. Oktober 2018 bin ich wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am IUC. Nach meinem Abitur in Stuttgart, absolvierte ich mein Bachelorstudium im Bereich Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim mit Schwerpunkten in den Bereichen interne Managementfunktionen, Rechnungswesen und Banking & Finance.



Martin Viehweger

Mein Masterstudium führte mich anschließend an die Universität zu Köln und an die Durham University in Großbritannien, wo mein Studienschwerpunkt im Controlling lag. Meinen Master schloss ich im September mit meiner Masterarbeit über den Zusammenhang von CO₂-Emissionen und Unternehmensrisiko ab. Neben dem Studium sammelte ich darüber hinaus Erfahrungen als Praktikant bei Porsche und Werkstudent bei KPMG.

Da mir schon im Studium das selbstständige Aufarbeiten von Themen bei Seminar- oder Abschlussarbeiten immer am meisten Freude gemacht hat, entschloss ich mich, im Rahmen einer Promotion, diesen Weg weiterzugehen. Ich bin sehr froh, dass ich die Chance habe, dieses Vorhaben am IUC nun in die Tat umzusetzen und freue mich auf eine spannende, lehrreiche und schöne Zeit! (mv)

Neuzugang am IUC: Qishu Shen

I joined IUC as a PhD candidate with China Scholarship Council (CSC) scholarship since October 2018.

After graduating from high school in China, I moved to Australia for tertiary education. At Monash University, I started my bachelor study in commerce focusing on accounting and finance and then continued my study in applied finance with a master degree. After graduation, I returned to my homeland and was employed in a state-owned corporation in the field of international trade. The short working experience stimulated my enthusiasm to academia with my desire to be a critical and creative scholar, who produces innovative solutions to problems and apply research skills and findings to business challenges. With Monash University's motto "*Ancora imparo*" (Latin for "I'm still learning"), I believe delving deeper and being proficient in an area of expertise are prerequisites for getting close to my goal. Therefore, I decided to pursue further self-improvement at IUC.



Qishu Shen

CSC is a non-profit institution affiliated with the Ministry of Education of the P.R. China. It sponsors both Chinese citizens to pursue study abroad and international students to study in China. I was honoured to be selected through a rigid academia evaluation process organized by the CSC and be awarded a scholarship under the State Scholarship Fund to pursue my study in Germany. Furthermore, I am also a participant of the LMU-CSC Program. LMU Munich was the first German university to sign an agreement with the CSC in 2005. Every year up to 40 candidates from a large number of applicants are strictly reviewed and selected by LMU International Office and a selection committee of CSC. Being in the program, CSC scholars benefit from special features that not only ensure excellent research conditions, but also the achievement of important additional global competencies. Especially, LMU International Office organizes a four-week Orientation Program during the first month. It includes German language course, intercultural training and excursions. During the whole duration of stay, CSC scholars are tutored both within and outside their research unit. A Poster Session is organized for students to present research projects on completion of two academic years, which helps to monitor individual research progress by the professors in charge and a member of the LMU executive board. LMU-CSC Pro-

gram has become so well established that it now prevails as a keystone of strategic cooperation between LMU and Chinese institutes of higher education.

With the precious opportunity of further studying abroad, I look forward to the coming years with instructive and challenging research and teaching experience at IUC. (qs)

Neuzugang am IUC: Rafael Zacherl

Seit dem 1. November 2018 bin ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am IUC tätig. Wie ist es dazu gekommen? Nach meinem Abitur im wunderschönen Ingolstadt begann ich mein Studium im Bachelor Betriebswirtschaftslehre an der LMU. Meinen Schwerpunkt legte ich dabei auf Informatik sowie Finance und Accounting. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Studiums wollte ich mich ein wenig der Praxis widmen. Daher begann ich meine Karriere als Consultant bei PwC in München. Nach zwei lehrreichen Jahren entschloss ich mich dazu, trotz viel Spaß im Beruf, meine universitäre Ausbildung in Form eines Masterstudiums fortzuführen.



Rafael Zacherl

Da ich PwC nichtsdestotrotz nicht den Rücken zukehren wollte, entschied ich mich meine Tätigkeit in Teilzeit fortzuführen. Parallel schrieb ich mich in den Master in Betriebswirtschaftslehre an der

LMU ein und verdingte mich als studentische Hilfskraft am IUC. Nach einem Jahr des intensiven Studiums stellte ich nun fest, dass die akademische Laufbahn mein besonderes Interesse geweckt hatte. Daher beschloss ich Nägel mit Köpfen zu machen und verschrieb mich mit Haut und Haaren dem IUC.

Nun freue ich mich auf ereignisreiche und lehrreiche Jahre sowie weitere Herausforderungen! (rz)

Das Jahr 2018 - Ein Abschluss und ein Anfang

Nach 4,5 Jahren Doktorandensein am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling habe ich im Juli dieses Jahres meine Promotion abgeschlossen und mit der akademischen Abschlussfeier sowie der Doktorfeier im November den Abschluss gebührend gefeiert.



Dr. Viktoria Diser, Rafael Zacherl, Martin Viehweger, Dr. Nina Schwaiger

Der Weg dorthin war unglaublich spannend, voller Herausforderungen und vor allem prägend. Während das erste Jahr der Promotion größtenteils aus dem Absolvieren von Kursen im Master of Business Research sowie der Einarbeitung in das Lehrprogramm des Lehrstuhls

besteht, beginnt im zweiten Jahr die Forschungstätigkeit und damit insbesondere die Herausforderung ein Dissertationsthema zu finden. Ich gebe zu, dass dies mit die härteste Zeit während der Promotion war. Ziel ist es, ein Promotions-thema zu finden, das spannend ist, innovativ, weitestgehend unerforscht und machbar. Diese Aneinanderreihung von Adjektiven zeigt bereits, wie groß die Herausforderung tatsächlich ist!



Doktorfeier im Steakhouse

Hat man diesen Schritt geschafft, kommt man in die wirklich tolle Phase der Promotion, dem Ausarbeiten der Projekte sowie Vorstellen auf Konferenzen und Workshops.

In meinem Fall hatte ich dank meines Doktorvaters Professor Christian Hofmann die Möglichkeit, an zwei Kooperationsprojekten zu arbeiten, in Zusammenarbeit mit ihm sowie Jan Bouwens (University of Amsterdam) und Laurence van Lent (Frankfurt School of Finance and Management). Im Rahmen dieser Projekte habe ich wahnsinnig viel gelernt

sowohl methodisch als auch strategisch. Die zahlreichen anschließenden Konferenzreisen und Workshops haben mir sehr viel Spaß gemacht, die Projekte verbessert und mir gezeigt, dass die Welt der Wissenschaft wirklich spannend ist. Bereits gut ein Jahr vor Abschluss der Promotion habe ich angefangen, mich mit der Frage zu beschäftigen, wie denn mein Weg nach der Promotion weitergehen sollte. Ziemlich bald habe ich festgestellt, dass sich meine Präferenzen während der Promotion

aufs Neue an meiner Entscheidung, den Weg der Wissenschaft weiterzugehen.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei meinem Doktorvater Professor Christian Hofmann sowie meinen ehemaligen und aktuellen Kolleginnen und Kollegen bedanken für die stete Unterstützung, die motivierenden Worte und das Vertrauen! Ich freue mich sehr auf die Fortsetzung der bisher – wie ich finde – sehr erfolgreichen Zusammenarbeit! (ns)

Controlling zum Schmunzeln

Witze

Der Leiter Finanzen & Controlling mustert den Bewerber für die Buchhaltungsstelle:

"Beherrschen Sie auch die doppelte Buchführung?"

"Sogar die dreifache", lautet die Antwort.

"Die dreifache? fragt der Leiter nach.

"Ja, einmal die mit dem richtigen Umsatz und Erlös, dann die mit einem kleinen Gewinn für die Teilhaber und dann noch die mit dem Verlust fürs Finanzamt."

Quelle:

<https://www.controllerspielwiese.de/inhalte/toolbox/witze-zum-schmunzeln.php>

Quelle: <http://www.karikatur-cartoon.de/cartoons/das-einkommen-waechst-mit-dem-gehalt.htm>



Fortsetzung der Doktorfeier

wirklich verändert haben, und mittlerweile tatsächlich die wissenschaftliche Laufbahn für mich persönlich das first-best und nicht mehr nur second-best Szenario darstellte. Nach zahlreichen Gesprächen mit meinem Doktorvater Professor Christian Hofmann, meinen Koautoren, sowie weiteren Kollegen, habe ich den Entschluss gefasst, der wissenschaftlichen Laufbahn trotz der hohen Unsicherheit und der großen Herausforderungen eine Chance zu geben. Damit stellt das Jahr 2018 für mich nicht nur einen Abschluss, sondern auch einen Anfang dar.

Seit 1. Oktober bin ich nun als Postdoc und Habilitandin am IUC tätig und erfreue mich jeden Tag



Schlusswort

Fax 089/2180-13550

E-Mail: nina.schwaiger@bwl.lmu.de

www.iuc.bwl.lmu.de

Wir bedanken uns bei **allen Mitgliedern** und den Premium-Partnern **BearingPoint**, **PwC** und **Wacker Chemie** für ihre Unterstützung des Vereins!

BearingPoint®



WACKER

Die Redaktion der PuCnews übernahm Nina Schwaiger. Wir hoffen, dass Ihnen die PuCnews gefallen haben, und wünschen Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit!

Impressum

PuCnet Alumni e.V.

Ludwig-Maximilians-Universität
München

Ludwigstraße 28 RG
80539 München

Verantwortlich:

Dr. Nina Schwaiger (V.i.S.d.P.)
PuCnet Alumni

Redaktion:

Prof. Dr. Christian Hofmann (ch)

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Ulrich
Küpper (hk)

Dr. Viktoria Diser (vd)

Julia Haag (jh)

Susanne Klausning (sk)

Christopher Lechner (cl)

Dr. Nina Schwaiger (ns)

Qishu Shen (qs)

Martin Viehweger (mv)

Rafael Zacherl (rz)

Kontakt zur Redaktion:

Tel. 089/2180-3888